

Zugvögel - High Tech im Wattenmeer

Faszinierende Tiere brauchen ruhige Nahrungs- und Rastgebiete

Der Wind wird immer schwächer. Man steht am Meer und rollt genervt sein Material ein. Warum gibt es keine Drachen, die bei jedem Wind in der Luft bleiben? Den Vögeln am Strand ist doch auch egal, ob Flaute oder Sturm herrscht. Ihre Technik scheint noch immer weit besser zu sein als unsere.

An den Meeresstränden und im Wattenmeer gibt es eindrucksvolle Beispiele für die Leistungen der Vögel.

Just in time

Wer einmal eine Wattwanderung im Nationalpark gemacht hat, weiß, warum jedes Jahr 12 Millionen Vögel hierher kommen. Die unzähligen Wattwürmer, Schnecken und Muscheln im Boden bieten den Tieren Nahrung im Überfluß. Nur deshalb können manche Vogelarten ihre bis zum Limit ausgereizten "Flugpläne" zwischen Afrika, Sibirien oder Grönland einhalten.



Dicht gedrängt suchen Knutts und Alpenstrandläufer nach Nahrung. Denn die Zeit bis zum Weiterflug ist knapp.

Die in Sibirien brütenden Knutts kommen im Mai nach einem mehrtägigen Non-Stop-Flug aus Westafrika völlig ausgebrannt bei uns an. Sie wiegen dann knapp 120 g. Um wieder aufzutanken, beginnen sie sofort das "große Fressen".

Der Wattboden bietet so viel Nahrung, dass die Knutts täglich 5 g zunehmen können. Nach 3 Wochen haben sie ihr Gewicht mit 200 - 220 g fast verdoppelt. Genügend Fettreserven für einen erneut zwei bis drei Tage dauernden Non-Stop-Flug bis Sibirien. Eine weitere Rast zwischendurch wäre sinnlos, denn nirgendwo sonst könnten sie ebenso schnell auftanken. Und die Zeit drängt, denn die Brutperiode im arktischen Sommer ist extrem kurz. Der Schnee schmilzt oft erst im Juni und schon im August können neue Schneestürme das Überleben der Jungvögel gefährden.

Dreimal zum Mond und zurück



Die Weltmeister im Vogelzug sind die Küstenseeschwalben. Sie brüten nicht nur an unseren Stränden, sondern bis hinauf nach Spitzbergen oder Grönland. Im Herbst ziehen sie von dort über den Äquator, bis an das Antarktische Packeis. Manche Tiere legen so Jahr für Jahr Zugstrecken von über 70.000 km zurück. Und da die Seeschwalben dreißig Jahre alt werden können, fliegt manche von ihnen im Lauf ihres Lebens etwa 2 Mio. km - dreimal zum Mond und zurück. Respekt!

Fett heißt fit

Auch Vegetarier unter den Zugvögeln, wie die Ringelgänse, haben im Wattenmeer gute Karten, denn die Salzwiesen vor

SCHUTZSTATION



WATTENMEER

den Deichen bieten Gräser und Kräuter in Massen. An den Gänsen hat man übrigens festgestellt, dass Tiere, die im Wattenmeer mit großen Fettvorräten starten, in der Arktis erfolgreicher brüten als "schlanke". Denn wer Reserven aus dem Wattenmeer mitbringt, muss sich nicht so schnell um das Fressen kümmern, kann ein oder zwei Eier mehr legen oder erfolgreicher sein Revier verteidigen.

Federn lassen im Wattenmeer

Bereits im Juli kommen die ersten arktischen Zugvögel wieder in das Wattenmeer zurück. Viele bleiben jetzt länger als im Frühjahr. Denn nun nutzen sie die besondere Nahrungsfülle für den jährlichen Gefiederwechsel. Nach Flugstrecken von vielen Tausend Kilometern sind die Federn ziemlich zerschossen. Sie fallen daher in wenigen Wochen nacheinander aus und werden durch neue ersetzt. Deshalb kann man im Spätsommer bei fliegenden Vögeln oft Lücken in der Reihe der Flügel Federn sehen. Erst wenn das Gefieder wieder komplett ist, beginnt erneut das Auftanken - diesmal für den Sprung nach Afrika.



Zwischen Arktis und Afrika - Das Wattenmeer ist der wichtigste Rastplatz des ostatlantischen Vogelzugwegs

Das Wattenmeer ist also für Millionen Zugvögel überlebenswichtig. Nur wenn sie hier in Ruhe fressen und rasten können, sind die knappen Zeitpläne für eine erfolgreiche Brut in der Arktis einzuhalten. Im Nationalpark und Weltnaturerbegebiet sind daher für sie besondere Schutzzonen ausgewiesen.



Drachen, Kitesurfer oder Buggies können Vögel auf großen Fläche stören!

Daher bitte folgende Regeln beachten:

- An verschiedenen Orten gibt es spezielle Drachenflug-, Kitesurf oder Buggygebiete mit ausreichend Abstand zu den Rast- und Nahrungsgebieten der Zugvögel. Dort kann man problemlos seinem Hobby nachgehen.
- Fehlen solche Gebiete, bitte mit allen Drachen immer einen Abstand von mindestens 500 m zu Vogelschutzgebieten oder Bereichen mit größeren Vogelansammlungen einhalten.

Und wenn bei Flaute der Drachen mal wieder unten bleiben muss, lohnt es sich, etwa den Seeschwalben zuzusehen, wenn sie im Sturzflug ins Wasser tauchen und Fische fangen. Diese Vögel und ihre Technik sind immer wieder faszinierend!

Weitere Informationen gibt es hier:

Schutzstation Wattenmeer
Nationalpark-Haus St. Peter-Ording
Maleens Knoll 2 (Eingang Dünen-Therme)
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 04863-9504254 oder 04863-5303
st-peter-ording@schutzstation-wattenmeer.de

SCHUTZSTATION



WATTENMEER